

Osmosis

Wohnsitz bis Anfang 341 nGF Issisa-Tempel in E'isiil – Ahan
von Anfang 341 nGF bis Mitte 341 nGF im Dschungel Ahans auf der Flucht
von Mitte 341 nGF bis Anfang 342 nGF im Wermland unterwegs, kein fester Wohnsitz, nur kürzere Zwischenstopps
von Anfang 342 nGF bis Mitte 342 nGF in Aschran unterwegs, kein fester Wohnsitz, nur kürzere Zwischenstopps in Bagahad und Hadiyajit
ab Mitte 342 nGF in Billus - Aschran

341 nGF bis Mitte 342 nGF

Anfang 341 nGF gerät die Oberhohepriesterin Tasret ins Visier der Mahaf. Noch bevor sie ihren Schützling Osmosis warnen kann, wird sie verhaftet und ohne dass man ihr etwas eindeutig beweisen kann von der Mahaf des Hochverrats an Ahan angeklagt. Osmosis, die anfangs nur von der Verhaftung aber nichts von der Anklage erfährt, interveniert daraufhin für ihre Gönnerin bei Teilen der Issisa-Priesterschaft, Mitgliedern der Mahaf und schließlich auch beim Pharao Ramosis IV. Tisisat Ra (ab 330 nGF). Osmosis erfährt nach unzähligen erfolglosen Einsprüchen und Hilfesuchen, dass die Oberhohepriesterin und gleichzeitig ihre Förderin Tasret hingerichtet wird. Daraufhin vermutet Osmosis, dass auch sie nun im Visier der Mahaf und in Gefahr ist. Als letzten Ausweg will sie nochmals beim Pharao vorsprechen und ihm, in der Hoffnung, dass er sie vor der Mahaf beschützen kann, alle ihre Berichte und Entdeckungen preisgeben. Bevor es dazu kommt, wird Osmosis Mitten in der Nacht von ihrer Katze Hatmet geweckt. Hatmet führt Osmosis daraufhin zu einem kleinen Hinterausgang des Issisa-Tempels von E'isiil. Im selben Moment wird Osmosis Kammer von Horaeris-Ordenskriegern auf der Suche nach Osmosis gestürmt. Als diese Osmosis bei ihrer weiteren Suche in der Nähe des Tempels entdecken und verhaften wollen, stellt sich Hatmet ihnen fauchend entgegen. Das rasch lauter und zu einem unheimlichen Brüllen einer riesigen Katze anwachsende Geräusch verschreckt die Horaeris-Ordenskrieger und ermöglicht Osmosis im Straßengewirr unterzutauchen. Das letzte, das Osmosis auf ihrer Flucht hört, ist ein leise verstummendes Miauen, als ihre geliebte Katze Hatmet von den Horaeris-Ordenskriegern erschlagen wird.

In den folgenden beiden Monden flieht Osmosis durch den ahanitischen Dschungel Richtung Wermland, wo sie sich als Söldnerin einem valianischen Händler und dessen Esel-Karawane anschließt. Als die Karawane knapp vor der Grenze zu den Küstenstaaten in der Nacht von Unbekannten überfallen wird, ist Osmosis aufgrund eines Traumes von ihrer Katze bereits wach. Die wenigen Angreifer können rasch abgewehrt und in die Flucht geschlagen werden. Nachdem Osmosis glaubt, die vermeintlichen Räuber als Ahaniti erkannt zu haben, befürchtet sie, dass es sich um sie verfolgende gedungene Meuchelmörder handelt. Daraufhin verlässt Osmosis die Karawane und zieht in der folgenden Zeit weitgehend alleine durch das Wermland. Dabei wechselt sie immer wieder ihren Namen, meidet größere Siedlungen und Städte und hält sich mit

kurzen Gelegenheitsarbeiten als Schmiedin und Söldnerin über Wasser. Immer wenn sie von ihrer Katze träumt, zieht sie weiter, und einige Male entkommt Osmosis so nur knapp einem Anschlag durch ahanitische Assassinen der Mahaf.

Anfang 342 nGF kommt Osmosis auf ihrer Flucht im Süden Aschrans in Bagahad (Kalifat Yartim) an. Allerdings stellt sie bald fest, dass ihre Verfolger ihr noch immer auf den Fersen sind. So zieht sie mit einer Karawane weiter nach Hadiyajit (Kalifat Yartim, Aschran). Nach einem Mond in der Stadt träumt Osmosis wieder von ihrer ehemaligen Katze Hatmet und macht sich umgehend mit einer Karawane auf nach Icarian (Oligarchie Hadramir, Aschran). Als Targar die Karawane überfallen, entkommt Osmosis durch einen Traum gewarnt unbehelligt in die nahegelegenen Berge. Dort wird sie einige Tage später halbverdurstet von einer Gruppe Orks gefangengenommen. Das erste Mal seit ihrer Flucht aus Ahan hat sie kein Traum vor einer Gefahr gewarnt und Osmosis muss feststellen, dass sie ihre Göttin Issisa nicht mehr spüren kann. Sie wird von den Orks nach Billus gebracht und dort eingekerkert.

Auch im Kerker in Billus kann Osmosis keinen Kontakt zu ihrer Göttin Issisa herstellen. Dies verdeutlicht ihr, dass sie an einem gottlosen dunklen Ort gefangen ist. Nach qualvollen Tagen im Verlies holt man sie endlich heraus, säubert sie und erklärt ihr, dass nun der Moment gekommen ist, um zu klären, was mit ihr geschehen wird.